

## Statement vom Vorstand Hochschulsport Düsseldorf zur FIFA®WM2022 in Katar

Seit Sonntagabend ist die FIFA®WM2022 in Katar gestartet. Mit der Veranstaltung verbinden Fußball- und Sportenthusiasten\*innen alle vier Jahre eines der größten Sportevents. Für das Turnier mussten sich alle 31 Mannschaften sportlich in Vorgruppen qualifizieren. Das Gastgeberland ist wie immer automatisch für die Hauptrunde qualifiziert. Aus sportlicher Perspektive verhält sich diese WM wie jede andere auch. Wären da nicht die vielen ABER! Es fängt an bei dem Vergabeprozess der WM2022 durch die FIFA® im Jahr 2010. Bereits sehr früh war die Rede von Manipulation an den FIFA-Exekutivmitarbeitenden, die für den Vergabeprozess zuständig sind. Ähnlich wie bei den möglichen Manipulationsvorwürfen zur WM 2006 in Deutschland sollen durch Zahlungen an Stimmberechtigte durch das Emirat Katar der Vergabeprozess beeinflusst worden sein.

Dass die WM2022 in Katar zum ersten Mal atypisch in den Herbst- Wintermonaten stattfindet, ist den Temperaturen im Sommer geschuldet, die dort teilweise über 50°C erreichen und sportliche Aktivitäten, auch für Leistungssportler\*innen, nicht zulassen. Die Stadien wurden so konzipiert, dass sie mittels riesiger Klimaanlage heruntergekühlt werden. Dies ist in Zeiten der Klimakrise auch ein Schlag gegen den Veranstalter FIFA® selbst, der sich selbst als klimafreundlich bezeichnet.

Einer der größten Kritikpunkte an der Vergabe der WM2022 in Katar sind sicherlich die Umstände, dass das Land gar keine Fußballstadien besessen hat um eine WM nach FIFA® Statuten durchführen zu können. Hierfür musste zuerst eine Infrastruktur (Fußballstadien, Straßen/ Autobahnen, Hotels, etc.) errichtet werden. Mehrere 10.000 Gastarbeitende wurden ins Land geholt, um die Arbeiten auszuführen. Die Arbeitsbedingungen: Außentemperaturen, Sicherheitsmaßnahmen auf den Baustellen, Gefahrenabwehr, Unterbringung der Gastarbeitenden, Entlohnung u.v.m. waren jenseits westlicher Standards. Zur Information, der Hauptsitz der FIFA® liegt in Zürich in der Schweiz. Amnesty International geht von mehr als 15.000 inoffiziellen Toten<sup>(1)</sup> aus, die während der Arbeiten in Katar ums Leben gekommen sind.

Die Staatsform des Emirat Katar ist eine absolute Monarchie, eine Regierung eines aus eigener Machtvollkommenheit handelnden Herrschers ohne wesentliche politische Mitentscheidung ständischer oder demokratischer Institutionen. Staatsreligion ist der Islam, die Scharia ist die Gesetzesquelle. Gerade Personen, die sich als LGBTQIA+ Personen definieren haben in dem Land massive Probleme sich frei auszuleben. So berichtete Human Rights Watch im Oktober, dass LGBTQIA+ Personen von katarischen Sicherheitskräften

inhaftiert und misshandelt worden sind. Kalhid Salman, seinerseits katarischer WM-Botschafter hatte in einem Gespräch mit dem ZDF-Reporter Jochen Breyer gesagt, Homosexualität sei "haram", eine Sünde, und die Folge eines "geistigen Schadens" (im englischen Originalwortlaut: "damage in the mind")<sup>(2)</sup>. Diese Aussagen unterstreichen die Ansichten der Herrscherfamilie bzgl. Personen nicht konformer Lebensweisen. Am 21.11.2022 wurde auf Drang des Emir von Katar das Tragen der „One-Love-Binde“ durch die FIFA® als sanktionswürdig eingestuft. Kapitäne, die die „One-Love-Binde“ tragen riskieren damit eine Gelbe Karte zu bekommen und somit weitere Spiele verpassen zu können.

Die FIFA®WM2022 in Katar wurde unter dem Verdacht der Manipulation vergeben. Das Land Katar ist aufgrund seiner klimatischen Bedingungen für die Ausübung von 90 Minuten Leistungssport nicht geeignet. Durch die klimaschädliche Betreibung von Klimaanlage werden bestenfalls erträgliche äußere klimatische Bedingungen geschaffen. Offiziell sind mehr als 15.000 Menschen durch menschenunwürdige Arbeitsbedingungen ums Leben gekommen. Viele Familien haben Angehörige verloren. Katar gilt allgemein dafür die Rechte von Personen aus dem LGBTQIA+ Bereich nicht anzuerkennen. Diesen Personen droht Inhaftierung und Misshandlung.

Eine Fußballweltmeisterschaft, die nur alle vier Jahre stattfindet und die als eine der größten Sportveranstaltungen auf der Welt gilt, ist für jeden Sportfan ein absolutes Highlight. Dass die Umstände (Vergabeprozess, Umgang mit Gastarbeitenden und LGBTQIA+ Personen) den sportlichen Wettkampf in den Hintergrund stellen ist gerade für die vielen Spitzensportler schwierig.

Aus den oben genannten Gründen nehmen wir gegenüber der WM in Katar eine kritische Haltung ein.

Wer die Spiele der WM daher nicht guten Gewissens verfolgen kann: Es finden während der FIFA®WM2022 auch andere Sportveranstaltungen statt, z.B. die Deutsche Fußballbundesliga der Frauen, die Deutsche Eishockey Liga (DEL), die Deutsche Handball Liga (HBL) oder die Deutsche Basketball Liga (BBL).

Quellen:

(1):<https://www.amnesty.de/informieren/aktuell/katar-fussball-wm-arbeitsmigrant-innen-tote#:~:text=6.500%20Tote%20%E2%80%93%20diese%20Zahl%20%C3%A4lteren,WM%20noch%20auf%20die%20Arbeitsbedingungen.>

(2):<https://www.sueddeutsche.de/medien/wm-katar-zdf-interview-khalid-salman-homophob-abbruch-1.5688977>